

# Unterstützte Kommunikation

## im Heilpädagogischen Religionsunterricht

Viele Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung haben Schwierigkeiten, zu sprechen oder gesprochene Sprache zu verstehen. Zu kommunizieren ist aber sehr wichtig.

Die beeinträchtigten Kommunikationsmöglichkeiten lösen oft Ohnmachtgefühle des Nichtverstandenwerdens bei allen Beteiligten aus.

### Schwerpunkte

Die Teilnehmenden erfahren an sich selber, was es heisst, nicht genau verstanden zu werden und erhalten theoretische Hintergründe des Einsatzes von körpereigenen Kommunikationsformen. Sie erhalten Einblick in den Einsatz von Handzeichen und Gebärden nach dem Buch von Anita Portmann «Wenn mir die Worte fehlen» und erarbeiten sich einen kleinen Gebärdenwortschatz.

### Zielgruppe

Unterrichtende der (Heilpädagogischen) KUW, des (Heilpädagogischen) RU und pädagogisch Tätige aus Institutionen.

### Leitung

- Anita Portmann, Heilpädagogin, ISAAC-Referentin, heilpädagogische Fachberaterin, Autorin des Buches «Wenn mir die Worte fehlen»
- Zita Schild, Fachstelle Religionspädagogik der Röm.-kath. Kirche Kanton Bern
- Helene Geissbühler, Katechetik, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

*Bild: aus «Wenn mir die Worte fehlen» von Anita Portmann*



Heilpädagogische KUW

37

**Freitag**

**27. Juni 2014**

9.15 - 16.45 Uhr

**Ort**

Haus der Kirche  
Altenbergstr. 66  
3013 Bern

**Kosten**

Fr. 50.–

**Anmeldeschluss**

12. Juni 2014

**Anmeldung / Auskunft**

Katechetik  
Altenbergstrasse 66  
Postfach 511  
3000 Bern 25  
031 340 24 65  
katechetik@refbejus.ch